

Natur- und Wildtierschutz im urbanen Umfeld am Beispiel von Preetz

Von Gerd Dreßler

Überraschend hatte Gerd Dreßler im Fotowettbewerb der Stadt Preetz mit seinem Bild „Kirchseeidyll“ einen zweiten Platz erreicht, und ebenso spontan entschloss er sich, das Preisgeld dem Wildtierheim Preetz zu spenden. Die Übergabe der Zuwendung, die der scheidende Kreistagsabgeordnete mit seiner letzten Aufwandsvergütung und einem Griff in seine Spardose auf 500 Euro erhöhte, erfolgte im *Cafe Grün*, wo Inhaberin Katja Butschinski seit 2 ½ Jahren am Markt erfolgreich fair gehandelte Produkte anbietet und das prämierte Foto ausstellt. Das Cafe wirbt damit, dass die Belegschaft „noch grün hinter den Ohren“ ist und ein lebendiges Haus mit Überraschungen anbietet.

Das Foto zeigt einen Kirchseeausschnitt mit einem Steg und einem halb vollgelaufenen Boot, das dort seit Jahren vertäut ist. 50 Jahre zuvor hatte der bekannte Preetzer Fotograf Wolfgang Petonke eine ähnliche Situation nicht weit ab eingefangen. Für Dreßler ein Hinweis, dass sich zumindest an dieser Stelle in Preetz nicht viel verändert hat. Das verdeutlichen die 3 Fotos des Triptychons im Bilderhalter, die den morbiden maritimen Charme der Szenerie wiedergeben.

Gegenüber am anderen Kirchseeufer liegt das Wildtierheim, das an die evangelische Jugend der Stadt angedockt ist. Dort werden verunfallte und geschwächt aufgefundene Kleintiere bis zu ihrer Gesundung betreut und gepflegt, vor allem Vögel, Wasservögel und Igel. Als Betreuer team wirken hier Wiebke Bahruth als langjährige Leiterin und zur Zeit Helena Manikowski als Freiwillige im Ökologischen Jahr (FÖJ). Sie leiten die Kinder und Jugendlichen an, die sich für die Tierpflege entschlossen haben, zumeist aus Liebe zu den schutzbedürftigen Kleintieren.

Diese Verzahnung von Haupt- und Ehrenamt sowie die Nähe zur Evangelischen Jugend Preetz haben sich als Glücksfall für alle Beteiligten und die verunfallten und erkrankten Wildtiere erwiesen. Dabei hat sich diese Art der Umwelterziehung für Kinder und Jugendliche des Teams als nachhaltig herausgestellt.

Die gute und positiv aufgenommene Öffentlichkeitsarbeit bewirkt, dass die Arbeit im Wildtierheim anerkannt ist und ein konstanter Faktor in der Natur- und Tierschutzszenerie des Kreises geworden ist, so Gerd Dreßler bei der Übergabe des Geldes, der als Gegengabe einen Insektenbaustein entgegennahm.

Für die Kreispolitik spricht sich Dreßler für die unbedingte weitere Förderung der vier Beratungsstellen für Umwelt, Natur und Abfall im Kreisgebiet aus, die seit vielen Jahren in vergleichbaren personellen Konstellationen und Bildungszielen zum Wildtierheim in Schwentinental, Preetz, Plön und Lütjenburg besonders in Schulen, Kitas und mit eigenen

Kindergruppen arbeiten. Der Kreistag wird im Herbst einen weiteren 5-Jahresvertrag mit den Trägern zu vereinbaren haben.

Für die Stadt Preetz wünscht sich Dreßler die ökologische Weiterentwicklung der Postseefeldmark mit ihrer halboffenen Weidelandschaft und vielen Biotop-Elementen als Naherholungsgebiet – nicht zuletzt für die Gruppen der Naturkindergärten und die Teilnehmer der zahlreichen Exkursionen von *NABU* und *BUND*.

Im Grunde genommen kann jede(r) BewohnerIn der Stadt NaturschützerIn sein und sich um sein Umfeld kümmern, von der Winterfütterung der Singvögel über Nisthilfen und Fledermausquartieren bis hin zum Anlegen naturnaher Gärten mit Blühflächen für Insekten. Naturschutz ist im Verein am schönsten; dieses abgewandelte Motto aus dem Sport lässt sich gut auf fachlich angeleitete und gemeinsame Aktionen zum Schutze der Natur und Wildtiere anwenden, von der Kontrolle von Nistkästen über die Erfassung von Singvögeln (und aktuell auch Insekten) bis zum Arbeitseinsatz auf ökologisch genutzten Flächen. Hier leisten Vereine gute naturfachliche Arbeit in Preetz; so u.a. *Gärtnern mit Kindern* im Mühlenaupark, *Leben auf der Glindskoppel* oder die beiden *Kleingartenvereine*, deren Areale zum Erhalt der Artenvielfalt im urbanen Umfeld beitragen und das Mikroklima der Stadt begünstigen. Die Schüler der Theodor-Heuss-Gemeinschaftschule engagieren sich in vielen Projektgruppen unter *Theos Wiese* im Natur- und Tierschutz in Schulnähe.

Preetz hat sich dem Bündnis zur Erhaltung der Biodiversität angeschlossen, ist als bienenfreundliche Stadt anerkannt und hat sich zur glyphosatfreien Gemeinde erklärt. Diese kommunalen Selbstverpflichtungen sind eine gute Grundlage für ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement zugunsten der Natur, das es zu nutzen und mehreren gilt, so Gerd Dreßler zum Abschluss seines langjährigen kommunalpolitischen Engagements für Natur und Umwelt im Kreis und in Preetz.